

Amt für Volksschule

Thurgau 



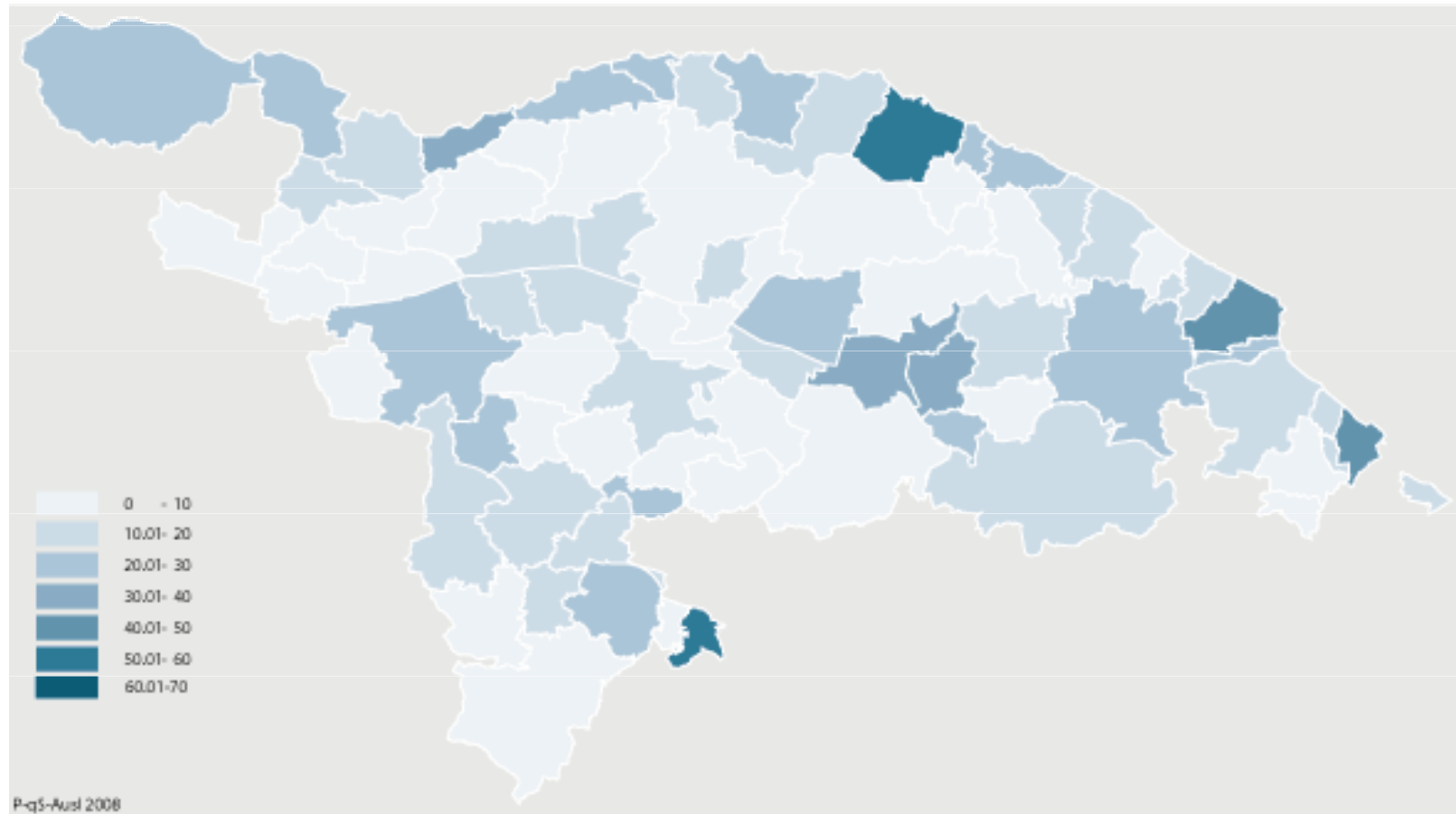
Workshop – TKHL- Tagung

Gute Bildung für alle

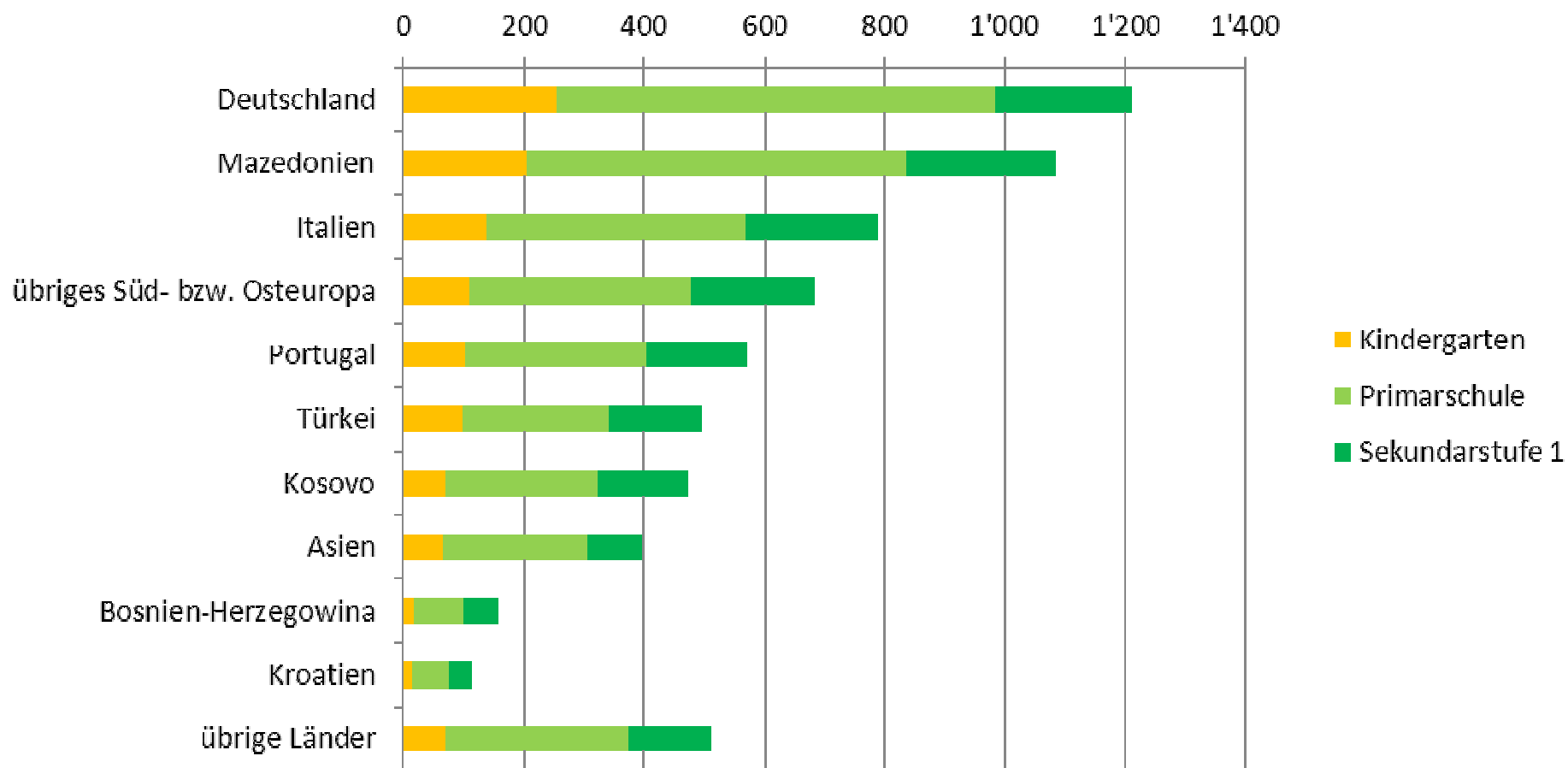
Die Schule und ihre Akteure gehen produktiv mit sozialer, sprachlicher, kultureller Vielfalt um.

- Chancengleichheit (Grundrechte)
- Vielfalt anerkennen und nutzen

Migration im Thurgau – Landkarte der Ausländerquote Primarschule (Bista 2011)



Im Schuljahr 2011/12 waren rund **22 Prozent** aller SuS der Volksschule ausländischer Herkunft



Erstsprache der Schülerinnen und Schüler nach Bildungsstufen im Thurgau (Bista / 2011)

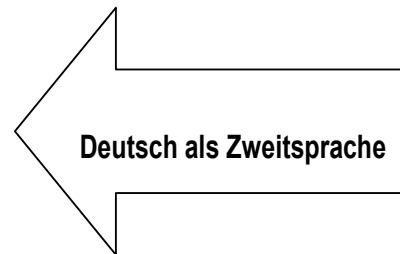
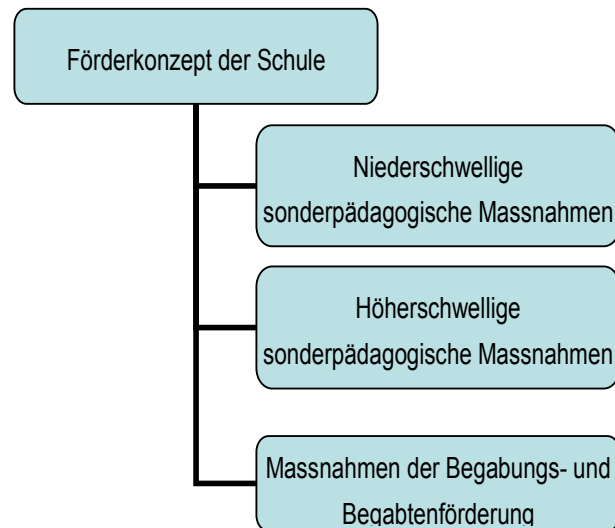
Nationalität	KiGa	Primar		Sekundar I			MS I	Total
	KG	Prim	KIKI	SekE	SekG	SekO/SoKI		
Lernende Total	4 865	15 138	561	4 204	2 822	1 263	280	29 133
Deutsch	77.30%	78.90%	54.40%	88.40%	69.70%	80.00%	93.60%	78.80%
Fremdsprachig Total	22.70%	21.10%	45.60%	11.60%	30.30%	20.00%	6.40%	21.20%

Kantonale Empfehlungen zum Unterricht Deutsch als Zweitsprache

- Gesetzliche Grundlagen
- Förderkonzept
- Zielgruppe und Angebote
- Systematik der DaZ-Angebote
- Qualitätssicherung
- Finanzierung
- Personal
- Schnittstellen



Förderkonzepte der Schule



- **Grundsätze und Zielsetzungen** der Förderung
- **Verfahren und Zuständigkeiten** betreffend der Anordnung von Massnahmen
- **Zusammenarbeit** der beteiligten Personen
- **Art und Periodizität der Überprüfung** der Wirksamkeit der individuellen Massnahmen

Deutsch als Zweitsprache

Linguistisches Wissen

Theorien Zweitspracherwerb
Verlauf Zweitspracherwerb
Einflussfaktoren
Sprachproduktionsanalyse
Prioritäre Förderbedürfnisse

Interkulturelles Wissen

Basiswissen Migration
Interkulturelle Elternarbeit

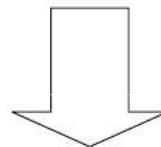
Einstellung/ Grundhaltung

Offenheit gegenüber kultureller und sprachlicher Vielfalt

Didaktisches Wissen

Methoden der nachhaltigen Sprachförderung:
Themenorientierung
Handlungs- bzw. Aufgabenorientierung
Differenzierung
Einbezug / Förderung der Erstsprache

Zusammenarbeit mit KLP



Gesteuerter Spracherwerb, um dem Unterricht in allen Fächern folgen zu können

Förderbereiche

Hören / Lesen
Sprechen / Schreiben
Wortschatz / Grammatik

Übungstypologien

Übungstypologie für Deutsch als Zweitsprache

Rezeptiv	1 Hören	2 Lesen
	<ul style="list-style-type: none"> - gezieltes Hören - globales Hören - detailliertes Hören 	<ul style="list-style-type: none"> - gezieltes Lesen - globales Lesen - detailliertes Lesen
Produktiv	3 Sprechfertigkeit	4 Schreiben
	<ul style="list-style-type: none"> - reproduktives Sprechen - gelenktes Sprechen - freies Sprechen 	<ul style="list-style-type: none"> - reproduktives Schreiben - gelenktes Schreiben - freies Schreiben
Kognitiv	5 Wortschatz	6 Grammatik
	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz verstehen - Wortschatz reproduzieren - Wortschatz benützen - über Wörter reflektieren - Benützen eines Wörterbuches 	<ul style="list-style-type: none"> - bewusstes Wahrnehmen von Grammatikalischem - reproduktive Grammatikübungen - gelenkte Grammatikübungen - offene Grammatikübungen - Grammatikalisches benennen - Benützen eines Grammatikbuches

¹Deutsch als Zweitsprache in der Schule, Jeuk St. 2010

Förderung Schulsprache in allen Fächern, Neugebauer C., Nodari C, 2012

Zielgruppe und Angebote

Kindergarten	Sprach- und Integrationskurs		
Primarschule	Intensivkurs	Aufbaukurs	
Sekundarschule	Intensivkurs	Aufbaukurs	
			Zusatzkurs

Zuweisung: Sprachstand, Alter

Dauer: ca. drei Jahre (ein Jahr Intensivkurs /zwei Jahre Aufbaukurs)

Sprachziele: s. Förderdossier DaZ.

Beispiel: Intensivkurs

DaZ-Lehrperson

- spezifische Sprachförderung
- Förderplanung
- Sprachproduktionsanalyse
- Erstellen von Fördermaterialien für Einsatz im Regelunterricht
- s. Detaillierte Aufstellung Zuständigkeiten (inkl. KLP und SL), DaZ-Empfehlungen S. 6

Dauer:

2 Semester, 5 bis 6 Lektionen pro Woche mit Lerngruppen von 2 bis 6 Kindern oder Jugendlichen.

Sprachliches Ziel:

Stufe A2 durchwegs erreicht und befindet sich im Erwerb der Stufe B1.
Bei der Profilanalyse ist die Stufe 2 gefestigt.

Zielsetzungen des Förderdossiers DaZ

- Infos zu Mehrsprachigkeit + Deutsch als Zweitsprache
- Auszug DaZ-Empfehlungen (Systematik + Angebote)
- Analyse-Instrumente für einheitliche Entscheidungsgrundlage der DaZ-Zuweisung (Überprüfung Wirksamkeit)
- Dokumentation Sprachförderung
- Grundlage für gezieltere Förderplanung

Durchführung: in der Regel einmal jährlich

Raster und Sprachprofilbogen

Globaler
Einschätzungsraster
mündliche
Produktion

Globaler
Einschätzungsraster
schriftliche
Produktion

Kriterienraster
mündliche
Produktion

Kriterienraster
schriftliche
Produktion

Sprachprofilbogen

Beispiel Lernberichte Soran und Thanu

Einschätzung auf Grundlage der schriftlichen Produktion, s. 3 Lernbericht

1. Globaler Einschätzungsraster schriftliche Produktion, s. 20/21
2. Kriterienraster schriftliche Produktion, S. 22/23
3. Sprachprofilbogen P, S. 28

Ergebnis:

Screeninganalyse und Profilanalyse mit Angaben zu Förderhorizont

Auftrag: Sichtung der Analyseinstrumente ca. 5 Minuten

Diskussion zu Schnittstellen

- **Förderbereich Sprache:** Was wird wo und wie gefördert?
- **Analyse-Instrumente:** Austausch Ergebnisse? Was ist wichtig zu wissen?
- **Förderplanung:** wie wird zusammengearbeitet?
- **Zuteilungspraxis:** Wer steuert nach welchen Kriterien?

- Beispiele Good-Practice

Angebote Interkulturelle Pädagogik

Amt für Volksschule

- Kantonale DaZ-Empfehlungen
- Webseite/DaZ-Newsletter
- Teilnetzwerk DaZ: Treffen und Materialplattform
- Förderdossier DaZ
- Support HSK-Unterricht

Pädagogische Hochschule

Obligatorische DaZ-Weiterbildung
IKP-Kurse

Neu! SCHILW-Angebot
Interkulturelle Pädagogik ab
Sommer 2014